

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Dezember 2016

1 Der Markt für Primärkunststoffe

Inzwischen liegt der 3. Quartalsbericht der Kunststoffindustrie in Deutschland, Hrsg. Plastics-Europe Deutschland, vor. Im 3. Quartal legte die Produktion von Kunststoffen nicht weiter zu. Der trend-bereinigte Produktionsindex stagnierte auf dem Niveau des vorangegangenen Quartals. Das Vorjahresniveau wurde allerdings um 2,6 % übertroffen. Die Herstellung von Kunststoffwaren konnte gegenüber dem Vorquartal um 0,6 % zulegen. Zum Vorjahr konnte so eine Produktionssteigerung von 3,3 % verzeichnet werden.

In Summe war die Produktion in den Anwenderindustrien schwach. Die Produktion stagnierte oder nahm leicht ab. Einzig in der Elektroindustrie war leichtes Wachstum zu vermelden. Im Bauhauptgewerbe war im 3. Quartal zum Vorquartal ein Rückgang von 0,5 % zu verzeichnen. Das Vorjahr konnte um 1,4 % übertroffen werden. Die Produktion im Ernährungsgewerbe stagnierte. Das Vorjahresniveau wurde mit 2,0 % übertroffen.

Die Produktion im Bereich Automobil stagnierte im 3. Quartal. Das Produktionsniveau lag 3,4 % über dem Durchschnitt des 3. Quartals des letzten Jahres. Der trendbereinigte Produktionsindex für die Elektroindustrie stieg im Vergleich zum Vorquartal um 0,4 %. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies eine Steigerung um 2,3 Prozent. Im Maschinenbau sank die Produktion zum Vorquartalsniveau 0,4 %. Das Niveau des Vorjahres wurde mit 0,4 % leicht übertroffen.

Standardkunststoffe: Im November 2016 geben die Durchschnittspreise für Standardkunststoffe um 10 €/t nach. Oder anders ausgedrückt, bleibt der Durchschnittspreis für Standardkunststoffe nahezu unverändert. Bei Vergleich der Durchschnittsnotierungen von November 2016 (1249 €/t) mit denen aus November 2015 (1290 €/t) ergibt sich ein Preistrückgang um 41 €/t. Der bisherige Preistiefstand in 2016 war im Februar mit 1230 €/t erreicht worden; hiervon ist die aktuelle Notierung nicht mehr allzu weit entfernt. Das VerpackungspET notiert zu einem Durchschnittspreis von 1063 €/t und damit um 18 €/t höher als im Vormonat.

Eine vergleichsweise ruhige Nachfrage durch die Kunststoffverarbeiter trifft auf einen leichten Angebotsüberhang bei den Kunststoffherstellern. Auf Grund der Festtage wird ein ruhiger Jahresausklang erwartet, der von Mitte Dezember bis Anfang Januar andauern wird.

Eine ausführliche Diskussion mit Angaben zu Preisspiegeln für Neuware und Altkunststoffe sowie von Vorprodukten finden Sie in EUWID Recycling und Entsorgung s. www.euwid.de, bzw. in EUWID Kunststoff www.euwid-kunststoff.de und in KI - Kunststoffinformation, s. www.kiweb.de.

2 Der Markt für Sekundärkunststoffe

Für das restliche Kunststoffjahr 2016 werden keine großen Veränderungen mehr erwartet. Im Großen und Ganzen war das Jahr 2016 statisch, nur wenige Impulse haben die Geschäfte belebt. Insbesondere die Zeit von März bis September war sehr ruhig. Erst im letzten Quartal zeigt sich hier eine gewisse Marktbelebung. Und jetzt stehen wieder Feiertage an. Die Weihnachtspause wird von Mitte Dezember bis Anfang Januar dauern. Und nur wenig zeitversetzt hiervon beginnen dann auch schon die chinesischen Festtage mit dem Neujahrsfest am 28. Januar 2017.

Im Novemberpreisspiegel berichtet plasticker über gleich bleibende Preise für die Standardkunststoffe. Aus den Kaufgesuchen und Kaufangeboten in plasticker lässt sich für November eine ausreichend bis gute Nachfrage nach Standardkunststoffen ableiten. Im November weist der EUWID-Preisspiegel für Altkunststoffe für die Polyolefine und das Polystyrol nachgebende Preise aus. Die Nachfrage nach Sekundärkunststoffen wird in EUWID als verhalten bezeichnet.

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Dezember 2016

2.1 Kunststoffabfälle:

Der Markt für Kunststoffabfälle schwächelt. Kunststoffabfälle verfallen immer mehr im Preis. Die Preisnotierungen spiegeln diesen Trend nur zeitversetzt und verhalten wider. Immer noch sind die Lager für Kunststoffabfälle gut gefüllt. Kunststoffrecycler können die von ihnen benötigten Mengen und Qualitäten aus den reichlich vorhandenen Angeboten auswählen. Oder anders ausgedrückt, die Kunststoffmärkte werden hauptsächlich durch die Nachfrage der Kunststoffrecycler bestimmt. Mengenverknappungen über Absteuerungen in den Export oder in die Müllverbrennung funktionieren nur noch bedingt.

Preisbestimmend für die Kunststoffabfälle sind die vergleichsweise hohen Verbrennungspreise, die dazu führen, dass wieder vermehrt Kunststoffabfälle aussortiert und in die Märkte gebracht werden. Zusätzlich stockt der Exportabfluss nach Fernost. Überdies bewirkt der Ölpreis, der bisher von 28 US \$/Barrel bis 56 US \$/Barrel reicht, dass die Primärkunststoffe vergleichsweise günstig auf dem Markt angeboten werden. Und dies führt letztlich wiederum zu erheblichem Preisdruck auf die Kunststoffabfälle.

Bei den PO- und PS-Kunststoffabfällen sind im November Preisabschläge von durchschnittlich 5 €/t bis 15 €/t zu melden, s. EUWID. Auffällig sind dabei häufig die einseitigen Preisrücknahmen im unteren vor allem aber im oberen Preisbereich.

Insbesondere Folien sind von den Preisrücknahmen betroffen. Die Produktionsabfälle aus PE und PP notieren jeweils um durchschnittlich 8 €/t niedriger. Bei PE post user betreffen die Preisabschläge in Höhe von 6 €/t ausschließlich die Ballenware. Die PS-Produktionsabfälle zeigen durchschnittliche Preisrücknahmen in Höhe von 12 €/t. PVC notiert unverändert.

PET: Die Nachfrage der Recycler ist immer noch bestimmend für die Preise der gebrauchten Getränkeflaschen. Und immer noch steht den PET-Recyclern ein gutes Angebot an PET-Flaschen zur Verfügung. Die Lagerbestände für PET-Flaschen können zur anstehenden Weihnachtspause bereinigt werden. Die Preisnotierungen für PET-Flaschen bleiben im November gleich.

2.2 Recyclate:

Eine verbesserte Nachfrage nach Recyclaten zeigt sich im November. Die Recyclate profitieren auch von den weiter fallenden Preisen für Kunststoffabfälle. Kunststoffverarbeiter schätzen die Versorgungssicherheit, die die Recyclate garantieren. Mahlgüter notieren stabil. Der Absatz von Mahlgütern, Regranulaten und Compounds hat im letzten Quartal sogar zugelegt. Interessant sind die seit längerem andauernden Verschiebungen bei der Nachfrage von HDPE zu PP und umgekehrt. Markteingriffe bei PP führen zu einer erhöhten Nachfrage bei HDPE und umgekehrt gilt dies ebenso. Kunststoffrecycler reagieren hier äußerst flexibel und fangen so alle Markteingriffe ab.

Die PS-Märkte sind nach wie vor wegen der außerordentlich rigiden, staatlichen Eingriffe in größter Unordnung. Das in Deutschland hausgemachte HBCD-Problem wirkt sich nicht nur auf die Entsorgung der flammgeschützten Dämmplatten sondern auch auf das hiervon vollkommen unbelastete Recycling von Verpackungsstyropor äußerst negativ aus. Baustellen kommen zum Stillstand. Bauherren und Handwerker verzweifeln ob der drastischen Verteuerungen, die die Exekutive verschiedener Bundesländer vorsätzlich verursacht hat. Das Bundesministerium für Umwelt hat von Anfang an versucht, die Eingriffe einzelner Bundesländer in bestehende Verwertungswege zu verhindern. Für die Entsorgung von Monochargen flammgeschützter Dämmplatten werden Preise von 3.000 €/t bis 9.000 €/t aufgerufen. Da ist es dann nicht verwunderlich, wenn sogar illegale Entsorgungswege zum Nachteil von Mensch und Umwelt beschritten werden. Während alle anderen europäischen Mitgliedsstaaten rechtssichere und überdies pragmatische Lösungen für die Entsorgung flammgeschützter Dämmplatten verwirklichen, kämpft die deutsche Umweltpolitik auf Länderebene immer noch gegen Windmühlen, s. Don Quijote von Miguel de Cervantes, 1605 und 1615. Es ist

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Dezember 2016

außerordentlich schwierig, bei diesem Thema die gebotene Seriosität eines Berichterstatters einzuhalten.

PET-Flakes sind ausreichend nachgefragt. Der Einsatz von Flakes und Regranulaten ist äußerst vielseitig und reicht über das bottle to bottle Recycling, zu Stipping, Fasern, Folie bis hin zu Tiefziehprodukten. Die jeweils benötigten bzw. generierten Recyclatqualitäten bestimmen deren weiteren Einsatz und das damit einhergehende Preisniveau. Die Preise der PET-Recyclate behaupten sich und folgen der Neuware.

3 Der Preisspiegel plasticker

Die Internetplattform plasticker, s. <http://plasticker.de>, bildet tagesaktuelle Notierungen ab. Im vorliegenden Marktbericht sind die monatlichen Preisabschlüsse angegeben. Lediglich im jeweiligen Berichtsmonat, hier für Dezember 2016, werden die bis dahin aufgelaufenen vorläufigen Notierungen angegeben, die erst Anfang Januar 2017 endgültig werden. Die hier angegebenen Notierungen für Dezember sind daher nur ein Zwischenstand. Bei plasticker werden bei den Qualitäten Mahlgut und Granulat sowohl Neuware wie auch Sekundärware angeboten. Die Angabe „Ballenware“ bezieht sich ausschließlich auf Kunststoffabfälle.

3.1 Standardkunststoffe: Im November 2016 notiert der Durchschnittspreis in plasticker nahezu unverändert mit 527 €/t zum Vormonat mit 531 €/t, s. Tabelle. Jahrestiefstände werden bei HDPE-Mahlgut, PP-Mahlgut, PP-Granulat und PS-Granulat erreicht. Die Notierungen von November 2016 (531 €/t) liegen um 64 €/t niedriger als diejenigen im November 2015 (595 €/t). Der November 2016 zeigt eine gute Nachfrage nach Standardkunststoffen. Während der Durchschnittspreis nur geringe Veränderung ausweist, verschieben sich die einzelnen Notierungen in größerem Ausmaß. Veränderungen größer als ± 40 €/t werden bei LDPE-Granulat -70 €/t und PS-Mahlgut +50 €/t festgestellt.

Eine erste Vorschau in die Dezember-Notierungen 2016, die abschließend erst Anfang Januar 2017 gemeldet werden, ergibt einen um 9 €/t niedrigeren Durchschnittspreis als im Vormonat. Oder anders ausgedrückt, bleiben die Notierungen in etwa gleich. Anfang Dezember, am 13.12.2016, erweisen sich die Kunststoffmärkte als verhalten.

Notierungen für Standardkunststoffe in plasticker; Angaben in €/t.

	Dez. 16 ⁶	Nov. 16	Okt. 16	Sept. 16	Aug. 16	Juli 16	Nov. 15
HDPE Mahlgut ¹	590	570	590	600	600	610	630
HDPE Granulat ⁵	820	840	860	840	850	910	910
LDPE Ballenware ²	220	240	210	200	190	180	240
LDPE Mahlgut ¹	570	620	580	580	660*	670	650
LDPE Granulat ⁵	780	800	870	850	820	840	740
PP Ballenware ³	290	260	250	230	240	230	320
PP Mahlgut ¹	510	520	540	520	540	570	610
PP Granulat ⁵	760	750	750	800	800	840	950
PS Mahlgut ⁴	640	650	600	640	670	640	640
PS Granulat ⁵	880	880	900	980	990	880	1050
w_PVC Mahlgut ¹	360	380	360	360	390	420	450
h_PVC Mahlgut ¹	420	430	410	420	460	430	440
PET Ballenware	170	190	110*	230	240	180	240
PET Mahlgut bunt	300	310	350	370	440	400	460
Durchschnitt	(522)	531	527	544	564	557	595

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Dezember 2016

*: Zu geringe Angebotszahl, um eine statistische Signifikanz zu erreichen; ¹: entspricht der Qualität Produktionsabfall, bunt; ²: entspricht K49; ³: entspricht K59; ⁴: entspricht Standard bunt; ⁵: entspricht der Qualität Regranulat schwarz; ⁶: Vorschau, die sich durch weitere Angebote verändern kann.

3.2 Technische Kunststoffe: Im November 2016 notiert der Durchschnittspreis der Technischen Kunststoffe in plasticker um 39 €/t höher als im Vormonat, s. Tabelle. Vorerst ist die Talsohle der Preise für Technische Kunststoffe durchschritten. Der Vergleich der Durchschnittspreise von November 2016 (1143 €/t) mit November 2015 (1255 €/t) ergibt einen um 112 €/t niedrigeren aktuellen Preis. Bei den hier notierten Qualitäten gibt es im November 2016 folgende größere Preisveränderungen (> 70 €/t): ABS-Granulat mit +120 €/t, PBT-Granulat +120 €/t, PA 6-Granulat + 210 €/t und PA 6.6-Granulat +120 €/t. Im November können die Märkte für Technische Kunststoffe als wenig ambitioniert beschrieben werden.

Eine erste Vorschau in die Dezember-Notierungen, die abschließend allerdings erst Anfang Januar gemeldet werden, zeigt einen unveränderten Durchschnittspreis bei Vergleich zum Vormonat. Bis zum 14.12.2016 zeigt die Internetplattform plasticker weiterhin eine mäßige bis zufrieden stellende Nachfrage nach Technischen Kunststoffen.

Notierungen für Technische Kunststoffe in plasticker; Angaben in €/t.

	Dez. 16 ⁶	Nov. 16	Okt. 16	Sept. 16	Aug. 16	Juli 16	Nov. 15
ABS Mahlgut	640	650	670	680	670	660	750
ABS Granulat ⁵	1280	1280	1160	1110	1320	1270	1410
PC Mahlgut	900	830	860	890	830	810	890
PC Granulat ⁵	1950	1790	1790	1770	1930	1800	1930
PBT Mahlgut	460	430	470	470	470	500	510
PBT Granulat	1410	1470	1350	1450	1450	1600	1640
PA 6 Mahlgut	880	870	860	890	950	920	1070
PA 6 Granulat ⁵	1600	1600	1390	1410	1500	1590	1800
PA 6.6 Mahlgut	900	860	850	890	900	920	1100
PA 6.6 Granulat ⁵	1700	1720	1560	1550	1600	1730	1830
POM Mahlgut	610	560	580	570	600	590	610
POM Granulat ⁵	1490	1650	1690	1460	1580	1490	1520
Durchschnitt	(1152)	1143	1103	1095	1150	1156	1255

⁵: entspricht der Qualität Regranulat schwarz;

⁶: Vorschau, die sich durch weitere Angebote verändern kann.

Alle Preisangaben ohne Gewähr. Alle EUWID-Preise ab Station. Die Preise beziehen sich in der Regel auf Mengen größer als 20 Tonnen. Aus den stündlich aktualisierten Monatspreisübersichten - erstellt aus den Angeboten in der Rohstoffbörse **plasticker**, siehe www.plasticker.de, lassen sich monatliche Preisnotierungen für die **Sekundärkunststoffe** errechnen. Dieser Preisspiegel zeigt Notierungen, die allerdings unter dem Vorbehalt der Ermittlung aus den eingestellten Angeboten stehen. Darüber hinaus unterscheidet plasticker nicht zwischen den Qualitäten klar, bunt oder farbsortiert. Dadurch ergibt sich aus den plasticker-Angaben unter Umständen ein anderes Marktgeschehen als beim EUWID-Preisspiegel.